

Bodo Bach begeistert 450 Comedyfans in Büdingen

Von Oliver Potengowski

BÜDINGEN - **Büdingen.** Vor etwa 450 Besuchern bewies Bodo Bach in der Willi-Zinnkann-Halle mit seinem neuen Programm "Pech gehabt", dass sich mit Schadenfreude und manchmal auch flachen Witzen ein unterhaltsamer Abend gestalten lässt. Zwischen schenkelklopfenden Humor mischte der aus dem Radio bekannte Comedian am Sonntagabend aber auch einige durchaus ernsthafte Lebensweisheiten.

Weil das Publikum zumeist Bachs Generation angehörte, hatte er bei seinen Gags gewissermaßen ein Heimspiel, wofür er sich immer wieder bedankte. Als Gegenbeispiel führte Robert Treutel in seiner Paraderolle einen Auftritt in Baden-Baden vor Senioren an. Dort habe es zum Schluss stehenden Applaus gegeben, da seien nämlich noch vor der Zugabe alle gegangen.

"Comedy ist wie Sex - ein Geben und Nehmen", erklärte Bach, dass letztlich das Publikum seinen Anteil an einem gelungenen Abend hat. "Wenn die Mutti mitmacht, dann traust Du dich was", verdeutlichte er. "Dann ziehste vielleicht das Batman-Kostüm an oder springst vom Schrank."

Insofern hatte er in Büdingen überhaupt keinen Grund, über das Publikum zu klagen. Zuverlässig bekamen seine Gags in der Zinnkann-Halle die erwarteten Lacher. In wohlthuendem Unterschied zu anderen Vertretern des Genres hielt sich Bodo Bach mit Zoten zurück. Zwar wurde bei der Weinwanderung der "Ginmeldinger "Klötenschmeichler" verkostet. Aber das war schon eine der größeren Derbheiten.

Schließlich weiß Bodo Bach, was sich gehört. So erspart er seiner "esotherisch-hochbegabten" Nachbarin die hessische Weisheit, "erst wenn sich eine Fliege auf Deinen Hoden setzt, wirst Du lernen, Probleme ohne Gewalt zu lösen". Stattdessen erwidert er deren indische Begrüßung formvollendet mit "Kamasutra, das heißt, meine Frau und ich kommen gern".

In diesen Momenten, wenn er über Zeiterscheinungen wie Yoga, vegetarisches und veganes Essen oder Helikoptereltern spottet, ist Bodo Bach ganz Teil des Publikums und seines Wertesystems. "Wenn Du in der Stadt vier Bier trinkst, bist du der Alkoholiker. Auf dem Land bist du der Fahrer", erklärt er den Unterschied zwischen den Lebenswelten.

"Ich hab doch für den Rüdiger nicht den Helikopter gemacht", erzählt er über die Beziehung zu seinem Sohn, gegen den er nichts hat, den er nur nicht mag. "Ich war der U-Boot-Papa - angeguckt und abgetaucht." So muss Rüdiger jetzt als Prototyp für eine unselbstständige Generation, die nichts mit sich anzufangen weiß, herhalten.

Er leide an Enkelmangel. "Ich möchte sie auf meinen Knien schaukeln, so lange es noch meine eigenen sind", sehnt er sich Nachwuchs des Sohnes herbei. Doch der ist mangels Freundin nicht in Sicht. Er sei gut im Bett ist die einzige positive Umschreibung, die Bodo

Bach zu seinem dauerschlafenden Sohn einfällt. Zeit für einen Seitenhieb auf die moderne Partnersuche, die von beschönigenden Beschreibungen lebe. Elite-Partner, das Portal für Akademiker mit Niveau "gibt's auch für Vollpfosten", erläutert Bach und zeigt auf einer Videowand "Bauer sucht Frau".

Natürlich darf auch ein anderer "Vollpfosten" als "Höhepunkt" seines Programms nicht fehlen. "Wenn es beschissen läuft und Du eine aufgebrelzte Tussi vom Balkan heiraten musst", könne man immer noch amerikanischer Präsident werden, beschreibt Bach den amerikanischen Traum des "Pursuit of Happiness", dem Streben nach Glück, das in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung garantiert wird.

Er sei zwar nicht "die hellste Kerze auf der Torte", bekennt Bodo Bach mehrfach, dennoch besteht sein Programm keineswegs nur aus Flachsinn. Wenn er sich genüsslich an seine Kindheit erinnert - "ich hab de Nachbarbub noch jeden Tag persönlich mit der Erbepistol niedergestreckt" - steckt darin auch eine pädagogische Botschaft. "Da kriegst Du ein ganz anderes Verhältnis zur Gewalt" als bei Computerspielen.

Trotz des lauten Spotts über die heutige Jugend, bei der man mit einem Glas Milch und einer Erdnuss ein komplettes Justin-Bieber-Konzert lahm legen könne, schwingt auch etwas Mitleid mit den Kindern von solcherart übervorsichtigen Eltern mit. Ständig müssten sich Kinder heute entscheiden. Zwischen Whats-App und SMS, zwischen Playstation und X-Box. "Was hatten wir denn für eine Wahl? Geha oder Pelikan", denkt er zurück. "Das waren Füller", erklärt er dem jüngeren Publikum.

Als Zugabe spricht Bodo Bach schließlich die letzten Dinge des Lebens an. Er erläutert, warum Ikea keine Särge verkauft, und fordert zeitgemäße Sprüche auf Grabsteinen wie "Hier liegt Werner, 37 Menschen gefällt das." Und schließlich auch, dass Glück oder Pech nur eine Frage des Blickwinkels sei. "Wenn Ihr Pech habt, ist das Glück nicht weg. Das hat dann nur jemand anderes."